

Baja – Ein kulinarisches und kulturelles Abenteuer in Ungarn

Im Rahmen des Bachelor-Seminars „Sachunterricht im europäischen Kontext“ erhielten wir im September 2024 die Möglichkeit, interkulturelle Erfahrungen in Baja (Ungarn) zu sammeln. Nach unserer elfstündigen Anreise mit dem Zug wurden wir in strömendem Regen herzlich in Empfang genommen. Am ersten Tag erkundeten wir die Umgebung Bajas. Im Weinkellerdorf Hajós, eines der größten Europas, erhielten wir viele interessante Informationen über die Geschichte der Ungarndeutschen. Im weiteren Verlauf der Woche lernten wir die pädagogische Hochschule „Eötvös József Főiskola“ (EJF) in Baja kennen. Dort führten wir gemeinsam mit unserer Dozentin Prof. Dr. Sandra Tänzer einen Workshop zum Thema „Methoden im Sachunterricht“ durch. Dieser richtete sich an die Lehramtsstudent*innen mit dem Fachschwerpunkt Deutsch. Weiterhin erhielten wir eine einzigartige Führung durch die Bibliothek und nahmen an einer Vorlesung zu ungarischer Kinderliteratur teil. Des Weiteren trafen wir am EJF auf unsere ungarischen Partnerstudent*innen, mit denen wir bereits im Vorfeld in Kontakt standen. Gemeinsam planten wir in Kleingruppen Sachunterrichtsstunden für Grundschüler*innen der dritten und vierten Klasse zum Thema „Herbst“. Die vorbereiteten Stunden haben wir am Ungarndeutschen Bildungszentrum (UBZ) durchgeführt. Das UBZ ist eine anerkannte Deutsche Auslandsschule, welche den pädagogischen Weg der Kinder vom Kindergarten bis zum Abitur, unter dem Motto „Vielfalt unter einem Dach“, begleitet. Auf dem Schulgelände befindet sich ein besonderer außerschulischer Lernort: die „Ulmer Schachtel“. Es handelt sich hierbei um eine originalgetreue Nachbildung eines der Boote, mit denen die Deutschen im 17. bis 18. Jahrhundert nach Ungarn kamen. Neben diesem historischen Denkmal erkundeten wir auch weitere Teile der Stadt Baja im Rahmen einer von den ungarischen Studierenden organisierten Stadtrallye. Zum weiteren kulturellen Programm zählte eine Tanzveranstaltung am UBZ. Dort lernten wir traditionelle ungarische, ungarndeutsche und südslawische Tanzschritte kennen. Am Abschlussabend genossen wir die typische Bajaer Fischsuppe sowie ungarischen Gulasch.

Rückblickend empfanden wir unsere sechstägige Reise als sehr gewinnbringend und eindrucksvoll. In dieser Zeit konnten wir internationale Unterrichtserfahrungen im Sachunterricht sammeln, die unsere pädagogischen Kompetenzen förderten. Besonders in den Bereichen Deutsch als Zweitsprache und Unterrichtsgestaltung konnten wir unseren Horizont erweitern.

Trotz der kurzen Zeit fiel uns der Abschied von den dort liebgewonnenen Menschen sehr schwer. Wir hoffen auf ein Wiedersehen, vielleicht im Rahmen eines Auslandssemesters.

Köszönöm an die Organisierenden in Erfurt und Baja für diese unvergesslichen Erlebnisse!!!